

samkeit des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist um so größer, je höher die schöpferische Substanz der zu nutzenden wissenschaftlich-technischen Leistungen ist.

Betriebe, die im wissenschaftlich-technischen Niveau ihrer Produktion führend sind, wie zum Beispiel der VEB Edelmetallwerk „8. Mai 1945“ Freital und der VEB Germania Karl-Marx-Stadt, bestätigen die Erfahrung: Der Ausgangspunkt für hohes schöpferisches Leistungsstreben der Arbeiter, Wissenschaftler und Ingenieure liegt in einer sachlich-kritischen Bestandsaufnahme des tatsächlich Erreichten im Vergleich zum internationalen fortgeschrittenen Stand. Die Einschätzung der eigenen Position ist somit untrennbar mit der Ermittlung des internationalen Niveaus auf dem jeweiligen Gebiet verbunden. Seine Kenntnis ist für eine eigenschöpferische Arbeit unerlässlich. Deshalb ist ratsam, wenn die Parteiorganisationen ihre politisch-ideologische Arbeit darauf orientieren,

- daß, von den Werkleitern ausgehend, eine gründliche Einschätzung des wissenschaftlich-technischen und qualitativen Standes der Erzeugnisse zum fortgeschrittenen internationalen Niveau erfolgt,

- daß diese Analysen in Beratungen mit den Arbeitern, Forschern, Konstrukteuren und Technologen gründlich ausgewertet werden.

Den internationalen  
Stand  
mitbestimmen

All das trägt maßgeblich dazu bei, daß die neuentwickelten Erzeugnisse zum Zeitpunkt der Produktionsaufnahme dem fortgeschrittenen internationalen Stand entsprechen bzw. ihn mitbestimmen.

Ohne Frage geht es in der politisch-ideologischen Arbeit zur Erhöhung des Leistungsniveaus in Forschung und Technik in erster Linie um die Herausbildung entsprechender Denk- und Verhaltensweisen. Das Kardinalproblem besteht offensichtlich darin, in allen Betrieben, von den Werkleitern ausgehend, der eigenen wissenschaftlich-technischen Arbeit höchste Ziele zu stellen. Richtig handeln die Parteiorganisationen, die mit Nachdruck darauf hinwirken, daß eben diese Orientierung den Inhalt der Pflichtenhefte immer stärker bestimmt. Nur wenn sich jeder selbst den hohen Anforderungen stellt - und zwar im gleichen Maße wie er das von seinen Kooperationspartnern erwartet -, wird die gesamte Arbeit auf ein stetig steigendes wissenschaftlich-technisches Niveau orientiert. Das erfordert Ziele, die alle eigenen Möglichkeiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für die ständig höhere Qualität bei gleichzeitig sinkendem spezifischem Aufwand an Arbeitszeit und Material voll ausschöpfen.

Fragen, die gestellt  
werden sollten

Es hat sich in vielen Betrieben ausgezeichnet bewährt, unter folgenden Gesichtspunkten die Ziele der wissenschaftlich-technischen Aufgaben zu prüfen:

- Wie bringen sie uns im Vergleich zum fortgeschrittenen internationalen Stand voran?

- Sichern sie uns zum Zeitpunkt der Produktionswirksamkeit die notwendigen Qualitäts- und Effektivitätsfortschritte?

- Ermöglichen sie uns den Ausbau und die Sicherung unserer Positionen auf den internationalen Märkten mit hohen Devisenerlösen?

Gerade bei den in den nächsten Wochen und Monaten anlaufenden Arbeiten zur Vorbereitung der Pläne Wissenschaft und Technik für 1978 sollten diese Fragen gestellt werden. Die Parteiorganisationen